

Des weiteren versuchen die Feindeinrichtungen in der BRD unter Nutzung der Publikationsmittel und Möglichkeiten, dem Konsumenten unter anderem zu suggerieren, daß

1. die Sicherheitsorgane der DDR, insbesondere das MfS, in Verletzung der Gesetze und Menschenrechte Personen verhaften würde,

"die rote Gestapo schlug zu und das Recht im Unrechtsstaat wurde einmal mehr gebeugt"¹

2. das MfS rechtswidrige Vorgehensweisen gegen die "politischen Häftlinge" anwenden würde,

"Einschüchterungen und Drohungen sind als normaler Bestandteil der Vernehmungen anzusehen"²

3. die "politischen Häftlinge" im Untersuchungshaftvollzug unter menschenrechtswidrigen Bedingungen leben müßten,

"Geschlagen, gefoltert, bedroht wurde ich nicht. Die Schikanen und Erniedrigungen könne man aber nicht mit Worten beschreiben."³

"Das Grundprinzip ist strengste Isolierung und das, was man oft bezeichnet als Isolationsfolter, ist in der DDR sozusagen eine Selbstverständlichkeit."⁴

4. die "politischen Häftlinge" in der Regel zu hohen Strafen verurteilt würden,

"Sie können in der DDR lieber 5 Frauen vergewaltigen oder einen umbringen, das nehmen sie einem nicht so übel wie den Versuch, die Zone zu verlassen."⁵

1 "Bayernkurier" vom 14. 2. 1981 "Gefangen in der DDR"

2 "Generalanzeiger" vom 9. 9. 1982 - "Lothar Peschke berichtet"

3 Ebenda "Über die Erlebnisse des Arztes Bernd Palm"

4 Heinrich Saar - Interview mit Karl-Wilhelm Fricke, DLF vom 22. 11. 1982, Mitschrift der Abteilung Monitor des Staatlichen Komitees für Rundfunk

5 "Spiegel" vom 24. 1. 1977 "Dieser Terror, diese Zermürbungstaktik"